

## Dubiose Vergabepaxis in der Marktgemeinde Stainz

In der Ausgabe vom 12. März dieses Jahres haben Sie über „**Florale Frühlingsboten in Stainz**“ berichtet. Wirtschaftshofmitarbeiter Richard Lesky gab darin Einblick über seine Tätigkeit als gelernter Gärtner im Dienste der Marktgemeinde Stainz. Neben einer Menge an Hintergrundinformationen stach mir die Aussage ins Auge, dass penibel darauf geachtet wird, dass **alle** Stainzer Gärtner als Lieferanten eingebunden werden.

Als amtierender Vizebürgermeister habe ich Erfahrung über eine eigenwillige Vergabepaxis machen müssen, die sich im Laufe der Jahre in der Marktgemeinde Stainz eingebürgert hat. Oft und oft wird dabei der Gleichheitsgrundsatz missachtet, von einer objektiven Vergabe von Aufträgen kann in vielen Fällen nicht gesprochen werden. Mein Bemühen ist es daher, für Transparenz zu sorgen und Ungerechtigkeiten aufzuzeigen.

Im konkreten Fall ist es für mich unverständlich, weshalb ein ebenfalls in Stainz ansässiger, äußerst erfolgreicher Gärtnereibetrieb seitens der Marktgemeinde Stainz **immer wieder übergangen wird**. Der Standort Pichling kann wohl nicht die Ursache für die Nichtberücksichtigung sein, denn spätestens seit der Gemeindezusammenlegung gehört auch dieser Ortsteil zu Stainz. Der angesprochene Gärtnereibetrieb beschäftigt zumindest in der Hochsaison an die 30 Mitarbeiter und entrichtet jährlich eine stolze Summe an Kommunalsteuer an die Marktgemeinde Stainz. Die Gärtnerei hat den Slogan „Regional ist genial“ nicht nur im Firmenlogo verankert, sondern lebt auch nach diesem Prinzip. In einem Gespräch mit dem Firmeninhaber hat dieser betont, dass er größten Wert darauf legt, ortsansässige Dienstleister in Anspruch zu nehmen.

Den Verantwortlichen in der Marktgemeinde Stainz ist es offensichtlich entgangen, dass der in Rede stehende Gärtnereibetrieb ein Werbeträger für Stainz ist. Man muss wissen, dass der Gärtnereibetrieb ein Hauptlieferant der Handelskette Hofer ist. Es werden jährlich **ca. 10 Mio Pflanzen geliefert, deren Etiketten den Namen Stainz tragen**. Die Bezeichnung „Botschafter für Stainz“ ist durchaus berechtigt und zutreffend.

Völlig unverständlich für mich ist, dass auch eine persönliche Vorsprache des Firmeninhabers im Gemeindeamt vor zwei Jahren ohne Erfolg geblieben ist. Ihm wurde zwar mündlich zugesichert, künftig berücksichtigt zu werden, geschehen ist das aber nicht. Für mich stellt sich nunmehr die Frage, wer in der Marktgemeinde Stainz tatsächlich die Aufträge vergibt? Ist es etwa gar nicht der Bürgermeister? Wird auch er vor vollendete Tatsachen gestellt? Alles ist möglich – heißt es nicht nur beim Lotto, sondern womöglich auch in Stainz!

**Franz Hopfgartner, Vizebürgermeister der Marktgemeinde Stainz**